

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1947)

Heft: 7

Artikel: Vor dem 62. Eidgenössischen Turnfest

Autor: P.A.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

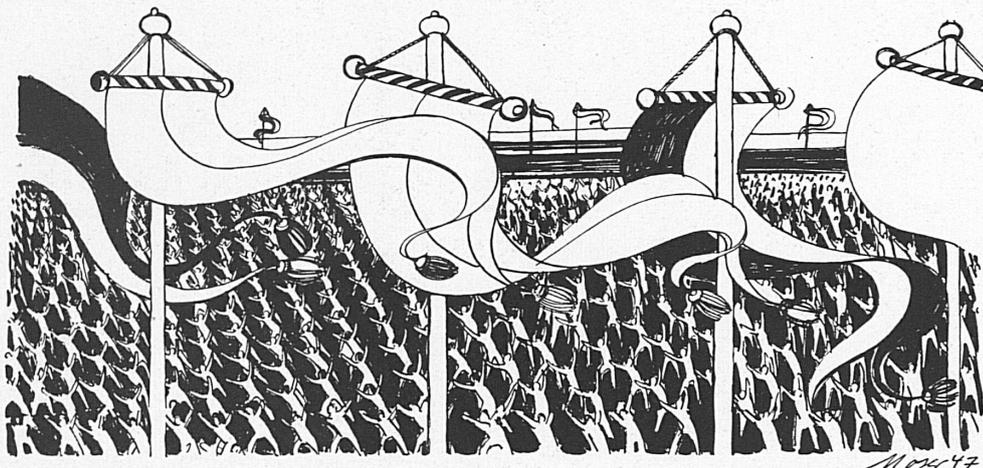
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOR DEM 62. EIDGENÖSSISCHEN TURNFEST



Mit einer kriegsbedingten Verspätung von sieben Jahren wird vom 18. bis 21. Juli in Bern das 62. Eidgenössische Turnfest abgehalten. Der Bundesstadt steht ein Aufmarsch an Teilnehmern und Gästen bevor, wie er noch nie zu verzeichnen war: 1187 Sektionen aus der ganzen Schweiz werden zum Wettkampf antreten, so daß man sich den Umfang der organisatorischen Vorarbeiten, die dem Technischen Komitee zur Bewältigung übertragen sind, wohl vorstellen kann. Geringe Sorge hat zum Glück die Wahl des Festplatzes bereitet; in der Allmend sowie in dem Fußball- und Turnerstadion auf dem Wankdorf steht ein solcher in genügender Größe zur Verfügung. Das Gesamtareal für die Wettkämpfe und Festbauten umfaßt 500 000 Quadratmeter, ohne daß auch nur die kleinste Fläche Kulturland hätte beansprucht werden müssen. 375 zu 300 Meter Ausdehnung mißt allein das Areal für das Sektionsturnen — für diese Konkurrenz sind übrigens insgesamt 38 Arbeitsstunden und fünf Kampfgerichte mit zusammen 142 Mitgliedern vorgesehen. Einmalig große Zahlen — für schweizerische Verhältnisse — sind hinsichtlich der Geräte zu nennen, die für das Kunstturnen bereitgestellt werden müssen: nicht weniger als 48 Barren, 30 Pferde, 30 Recke und 16 Paar Ringe werden hierfür erforderlich sein.



Das Programm der viertägigen Veranstaltung ist klar gegliedert, so daß der Besucher sofort weiß, wann die ihn speziell interessierenden Darbietungen an die Reihe kommen. Die beiden ersten Tage, d. h. der 18. und 19. Juli, gehören ausschließlich dem Sektionsturnen (Marsch und Freiübungen, obligatorischer Lauf und freigewählter Teil) und dem Einzelturnen (Zehnkampf, Kunstturnen, Natio-

naltturnen und Leichtathletik). Am Sonntag, den 20. Juli, kommen dazu ein Gottesdienst, der Festzug, die Tagung der Veteranen, das Männer- und Jugendturnen. Als Haupttag darf der Montag, 21. Juli, gelten, an dem — vorgängig der Rangverkündung — die allgemeinen Freiübungen zur Durchführung gelangen. Diese Demonstration, an der rund 24 000 Turner teilnehmen, wird dem Besucher zweifellos den stärksten Eindruck vermitteln, und zwar nicht nur als Bild, sondern auch auf Grund der Überlegung, daß sich hier Leute aus allen Landesgegenden freiwillig einer schönen Sache einordnen und damit ein mustergültiges Beispiel selbstgewählter Disziplin geben. Da diese Übungen auf leicht ansteigendem Terrain durchgeführt werden und dieses zudem auf einer Seite durch eine kleine Anhöhe begrenzt wird, läßt sich eine ausgezeichnete Sicht für Tausende von Zuschauern gewährleisten.

Es versteht sich, daß bei einer so großen volkstümlichen Veranstaltung auch das Vergnügen auf seine Rechnung kommen muß. Im Dienst der Lebens- und Farbenfreude steht der sonntägliche Festzug mit Fahnen-, Hornträgern und Trachtengruppen. Drei große Festhütten mit je 4000 bis 5000 Sitzplätzen dienen abends der abwechslungsreichen Unterhaltung mit folkloristischen und turnerischen Darbietungen. Wenn den Organisatoren irgend etwas Kummer macht, dann neben dem Ausgabenbudget von 1 285 000 Franken — zu dessen Deckung freiwillige Spenden hochwillkommen sind — in erster Linie die Frage der Unterkunft für Turner und Festbesucher. Während jene Massquartiere mit Strohsäcken beziehen, müssen für diese Hotel- und Privatbetten bereitgestellt werden, was angesichts der auch in Bern herrschenden Wohnungsnot große Schwierigkeiten verursacht. Wer während des Eidg. Turnfestes länger als einen Tag in Bern weilen möchte, tut jedenfalls gut daran, sich schon beizeiten nach einem Nachtquartier umzusehen! Die gleiche wohlgemeinte Mahnung ergeht an die Besucher der Frauenturntage, die am 12./13. Juli als Auftakt zur Hauptveranstaltung rund 10 000 bis 15 000 Turnerinnen in der Bundesstadt vereinigen werden.

P. A. S.



Zeichnungen von R. E. Moser.